

Resolution

Die Verschiedenheit der Menschen ist keine Ungerechtigkeit!

Ungerecht ist, alle gleich zu behandeln.

Eine überwältigende Mehrheit von Eltern und Lehrern in Deutschland hält am gegliederten Schulsystem fest, während einige Politiker und Wissenschaftler nicht müde werden, seinen Abgesang anzustimmen. Leider weckt außerdem die einseitige Medienberichterstattung seit langem den Eindruck, als würde der Ersatz des bewährten, begabungsgerechten Schulsystems in Deutschland mehrheitlich befürwortet. Dem widersprechen die unterzeichnenden Organisationen mit großem Nachdruck und berufen sich dabei nicht nur auf eigene Erfahrungen und Erhebungen, sondern auch auf eine große Zahl seriöser Wissenschaftler und ihre Untersuchungen.

Grundgesetz und Landesverfassungen garantieren Eltern die Entscheidungsfreiheit über die Bildung ihrer Kinder. Mit „einer Schule für alle“, die das gegliederte Schulwesen ersetzen soll, würde dieses Recht beschnitten. Das gilt auch für alle Modelle, die vorerst einzelne Schulformen aussparen oder sie durch massive Kürzungen beeinträchtigen.

Bildungsgerechtigkeit besteht nicht darin, Ungleiche gleich zu behandeln. Kinder und Jugendliche haben ein Anrecht darauf, entsprechend ihrer Begabungen optimal gefördert und gefordert zu werden. Bildungsgerecht ist die Chancengerechtigkeit, die unser vielfältiges, gegliedertes Schulwesen bietet, mit dem Erhalt der eigenständigen Schularten Hauptschule, Realschule und Gymnasium.

Realschulen sind ein Kernstück des gegliederten Schulsystems. Ihre selbstständige Existenz sichert auch den Erhalt und die Funktionsfähigkeit der Schwesterschulformen Gymnasium und Hauptschule. Als eigenständige Schulformen erfüllen Realschulen wie auch Hauptschulen und Gymnasien unentbehrliche Aufgaben. Eine deutliche Schärfung der Schulformprofile ist unerlässlich. Grundsätzlich führen Gymnasien zum Studium, Hauptschulen in die Berufsausbildung. Realschulen bereiten Schüler auf beide Wege vor. Die Durchlässigkeit des Systems ermöglicht den Aufstieg zum Hochschulstudium auch über Hauptschule und Realschule.

Gerecht ist gerade nicht die „Einheitsschule für alle“, sondern ein individuelles und somit optimales Angebot für alle Schüler. Schulsystemreformen sind völlig ungeeignet, sozialen Disparitäten zu begegnen, weil dabei Kinder und ihre Zukunftschancen instrumentalisiert werden, mit ungewissem Ergebnis. Verantwortungsbewusste Eltern und Lehrer lehnen das deshalb ab.

Darum fordern die Unterzeichner den Erhalt bzw. die Wiedereinführung des differenzierten Schulformangebots in Deutschland.

Kinder sind keine Versuchskaninchen. Sie haben nur eine Schulzeit, deren Qualität erheblichen Einfluss auf ihre Zukunftschancen hat und nicht der Experimentierfreude von Politikern und Wissenschaftlern preisgegeben werden darf.

BGSW, Bundesgemeinschaft Gegliedertes Schulwesen e.V.

EV-NRW, Elternverein Nordrhein-Westfalen e.V.

SHEV, Schleswig-Holsteinischer Elternverein e.V.

LEV-RS, Landeselternverband Bayerischer Realschulen e.V.

LERS, Landeselternschaft der Realschulen in NRW e.V.

DEV, Deutscher Elternverein e.V.

EV-NDS, Elternverein Niedersachsen

ER-HS, Elternrat Hauptschule NRW e.V.